

Chiropraktik bei Rückenbeschwerden

Bonus im Internet

Chiropraktik aus neurologischer Sicht

Wendet man den Blick auf die andere Seite der Erde, nach Neuseeland trifft man auf ein interessantes Forscherteam am New Zealand Chiropractic College.

Hier werden die neurologischen Effekte chiropraktischer Behandlung seit Jahren erforscht. Es wächst die Evidenz dafür, dass die hochkomplexen Prozesse der sensomotorischen Integration im ZNS mit der Anpassungsfähigkeit des Organismus, der Homöostase, zusammenhängen und dass chiropraktische Justierungen viele dieser integrativen neuralen Prozesse, wie beispielsweise Propriozeption, somatosensorische Verarbeitung und feed-forward Aktivierung beeinflussen. Zahlreiche Alltagsaktivitäten sind abhängig von adäquater sensorimotorischer Integration: Interaktionen zwischen dem sensorischen und dem motorischen System erlauben uns, mit der Umwelt in Kontakt zu treten, sie erlauben uns nach etwas zu greifen, uns zu einem Geräusch hin zu bewegen und auf Änderungen in der Umwelt zu reagieren, um posturale Stabilität und Balance zu halten.

Reduzierte posturale Kontrolle ist in mehreren Studien in Zusammenhang mit Problemen in der Halswirbelsäule gebracht worden. Die hier untersuchten Patienten litten unter chronischen Nackenschmerzen, Fatigue in den Nackenmuskeln, Schulter-Arm-Syndrom, Zervikale Spinalwurzelkompression, Kopfverletzungen oder Schleudertrauma.

Dass chiropraktische Justierungen die posturale Kontrolle wieder verbessern kann, deutet sich an in einem Projekt, in dem die Probanden geringere Nackenprobleme wie die vorgenannten hatten, eine Anamnese mit ausschließlich subklinischen Nackenproblemen: es zeigte sich, dass nach dem Justieren die Propriozeption in den Armen, die sensorimotorische Verarbeitung in der Hirnrinde und der motorische Output in den Arm verbessert wurden. Auf dem Gebiet des Bewegungsapparates, ist noch vieles unerforscht. Dennoch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass auch die Propriozeption in Hüfte, Knie und Fuss durch Wiederherstellen von normaler Gelenkfunktion in der Wirbelsäule durch chiropraktisches Justieren optimiert werden kann. Dies hätte weitreichende Wirkung, denn somit könnte die Sturzhäufigkeit der älteren Bevölkerung gemindert werden. Es ist bekannt, dass das vestibuläre System mit dem Alter die Funktion reduziert und sich ein älterer Mensch daher mehr auf visuelle und propriozeptive Funktionen verlassen muss, um die Balance zu halten. Mit der chiropraktischen Optimierung der Wirbelsäulenfunktion könnte somit eine bessere Propriozeption erreicht werden, in Kombination mit relevantem Training.

Schmerz ist wie sehr subjektiv und unterliegt zentraler Modulation, die sich individuell, interkulturell und situationsabhängig verschieden

vollzieht. Chiropraktische Justierungen helfen sehr oft gegen Schmerzsyndrome. Als mögliche Mechanismen ist neben der Optimierung der Gelenkfunktion auch die bessere sensomotorische Verarbeitung ein Faktor: Dies deutet sich in einer Versuchsgruppe von Fibromyalgiepatienten an. Diese hatten eine Verschlimmerung der Symptome, wenn ihnen visuell vorgegaukelt wurde, dass eine von ihnen bewegte Extremität sich anders bewegte als in Wirklichkeit.

Der chiropraktische Grundgedanke

Im Lichte der im Vorabschnitt genannten neurologisch orientierten Forschung, ist es interessant, dass diejenigen, die Chiropraktik erstmals systematisiert haben (besonders D.D. und B.J. Palmer) ihr eine optimierende Wirkung auf die Gesamtfunktion des Organismus zusprachen. Es ging ursprünglich nicht um Rücken-/Nackenschmerzen. Effektives Mindern oder Entfernen durch das Justieren war eine Nebenwirkung!

Es geht vielmehr darum, dass bei verbesserter Funktion des Nervensystems der gesamte Körper optimaler funktioniert, da das Gehirn genauere Informationen aufnehmen und verarbeiten kann, und die kontrollierende, koordinierende Funktion des Gehirns so optimal wie möglich ablaufen kann.

Den leistungssteigernden Effekt machte sich zum Beispiel das Olympiateam der USA zunutze, das bei der Olympiade 2012 über 90 Chiropraktoren beschäftigte.

Auch bei Kindern mit ADS und ADHD zeigt Chiropraktik Effekt; die sensomotorische Integrationsverbesserung ist hier ein Erklärungsmodell.

Chiropraktik bei Schwangeren und Babys

Da die chiropraktische Behandlung eine risikoarme Behandlung ist, die in Ihrer Intensität jeder Altersstufe und Lebenslage angepasst werden kann, eignet sie sich hervorragend zur sanften Behandlung von schwangerschaftsbedingten Problemen. Hierunter Beckenschiefstand und –schmerzen, Lumbalgien, Ischiasschmerzen, Kopfschmerzen, Ödeme der unteren Extremitäten, sowie zur Vorbereitung auf die Geburt. (Bei chiropraktischer Begleitung durch die Schwangerschaft konnten statistisch signifikante Verkürzung der Geburtsdauer, Verringerung von Komplikationen und der Notwendigkeit medizinischer oder chirurgischer Massnahmen während der Geburt nachgewiesen werden.) Außerdem zur nachgeburtlichen Begleitung der Entwicklung des Kindes, hierunter Abhilfe von Asymmetrien des Schädels oder Nackens, Gewährleistung optimaler Funktion von Wirbelsäule und Nervensystem nach Stürzen. Darüber hinaus kann Chiropraktik die Schreidauer bei Schreibabys/Kolik nachweislich mindern.